

## Newsletter 21

Liebe Mitglieder,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freundinnen und Freunde der GGG,

in diesem Newsletter möchten wir Sie auf zwei Veranstaltungen aufmerksam machen und Sie herzlich dazu einladen. Vor 50 Jahren wurde die erste Gesamtschule Alter Teichweg gegründet. Dies war das Ergebnis einer lebhaften Diskussion über Bildung in Hamburg. Den Jahrestag möchten wir zum Anlass nehmen, 50 Jahre später erneut gemeinsam über gute Bildung in unserer modernen und wachsenden Stadt zu diskutieren.

Die Veranstaltungsreihe „stadt macht bildung“ setzen wir im Dezember fort. Es geht es wieder einmal um Hamburg als wachsende Stadt und damit auch um ihre Bildungseinrichtungen. Die Teilnehmer des Podiums werden sicherlich leidenschaftlich darüber diskutieren, welche Notwendigkeit besteht, eine abgestimmte Planung aufgrund von transparenten Entwicklungskriterien und Leitzielen zu entwickeln. Unstrittig ist, dass die Frage der Bildungsgerechtigkeit eine immer größere Rolle spielt. Wie kann man den Zusammenhang zwischen Armut und Bildungserfolg aufbrechen.

Falls Sie die Veranstaltung zu der Frage „Was kann Hamburg von den Gemeinschaftsschulen in Berlin lernen“ verpasst haben, können Sie auf der Website der Kampagne **zusammen leben zusammen lernen** unter aktuell die Zusammenfassungen von Prof. Johannes Bastian und Ulrich Vieluf nachlesen.

Dort finden Sie ebenfalls einen vorbereiteten Artikel für den 10.12.2018 von Jochem Schneider zu Schule und Stadt.

Wir freuen uns darauf, Sie auf unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße  
Anna Ammonn  
Landesvorsitzende

## November 2018

### IN DIESEM NEWSLETTER

<u>Bericht von der MV</u>	<u>2</u>
<u>Einladung „Es ist Zeit. Bilden wir Hamburg!“</u>	<u>3</u>
<u>Veranstaltung: stadt macht bildung</u>	<u>4</u>
<u>Bericht über die Veranstaltung „Was kann Hamburg ...“</u>	<u>5</u>

# GGG jetzt

Werden Sie noch heute persönliches oder korporatives Mitglied bei uns!

## 7 gute Gründe für Ihre Mitgliedschaft

Hier finden Sie das Aufnahmeformular:

[www.ggg-hamburg.de](http://www.ggg-hamburg.de)



## Bericht von der Mitgliederversammlung

Im Zentrum der Mitgliederversammlung im September 2018 stand die Entwicklung und Situation der Stadtteilschule im Zweisäulensystem. Drei Aspekte bestimmten die Diskussion: Wie durch Steuerung über Wohnungsbau, gute Durchmischung der Stadtteile und durch entsprechende Standortplanung für neue Schulen mehr Bildungsgerechtigkeit erreicht werden könnte, zudem die Frage der Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schulen und das „Schulwechslerproblem“ (in 2018 wechselten nach Klasse sechs 905 (!) Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium in die Stadtteilschule), das sich als zunehmend drängend erweist. Gemeinsam war man überzeugt, dass eine planvolle und mit Ressourcen ausgestattete pädagogische Weiterentwicklung der Stadtteilschulen (Stichwort: Lernendes Netzwerk der Stadtteilschulen) sinnvoll und zu fordern ist.



Turnusgemäß wurde der Vorstand neu gewählt.

Dem Vorstand gehören wieder an: Anna Ammonn (Vorsitzende), Christiane Albrecht, Barbara Riekmann, Annegret Volkmann, Birgit Xylander (Beisitzerinnen) Neu im Vorstand sind Uwe Timmermann (Kassenwart) und Helga Wendland (Schriftführerin).



Ulf Kahlke (seit 2004 Kassenwart) und



Renate Nietzsche (seit 2014 Beisitzerin)

haben nicht wieder kandidiert.

Wir danken ihnen herzlich für ihre engagierte Arbeit.



# Es ist Zeit Bilden wir Hamburg!

Gemeinsam  
einem  
neuen

**Vor 50 Jahren** wurde in Hamburg die erste Gesamtschule gegründet. Dies war das Ergebnis einer lebhaften Diskussion in Hamburg. Den Jahrestag möchten wir zum Anlass nehmen, 50 Jahre später erneut gemeinsam über gute Bildung und gute Schule in unserer modernen und wachsenden Stadt zu diskutieren.

Quer durch die Gesellschaft.  
Kontrovers. Visionär. Demokratisch.

Montag  
26. November 2018  
18 Uhr

Stadtteilschule  
Alter Teichweg 200  
22049 Hamburg

## Es ist Zeit . . . für Herbert Schalthoff und Gäste:

**Ties Rabe** Senator für Schule und Berufsbildung  
**Prof. Dr. Susanne Thurn** Ehem. Leiterin Laborschule Bielefeld  
**André Mücke** Vizepräsident Handelskammer Hamburg  
**Gloria Boateng** SchlaufFox e.V.



unterstützt von:



SCHULVERBUND BLICK ÜBER DEN ZAUN

**zusammen leben  
zusammen  
lernen**



**Patriotische Gesellschaft**

Veranstaltungsankündigung

## **stadt macht bildung Die wachsende Stadt (bildungs-)gerecht gestalten**

Montag, 10.12.18 um 19:00 im Lichthof der Stabi (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky Von-Melle-Park 3) Zugang Ecke Grindelallee/Edmund-Siemers-Allee

Hamburg wächst und damit auch seine Bildungseinrichtungen. Notwendig ist jetzt eine darauf abgestimmte Planung aufgrund von transparenten Entwicklungskriterien und Leitzielen. Das erfordert auch einen Schulentwicklungsplan, aber vor allem ein beteiligungsorientiertes koordiniertes Vorgehen von Stadt- und Bildungsplanung, nicht nur über festgelegte quantitative Fragen (wieviel Platz und Pädagogen brauchen wir), sondern eine qualitative Abstimmung über zukunftsfähige inklusive Bildungseinrichtungen. Dabei spielt die Frage der Bildungsgerechtigkeit eine immer größere Rolle, in der der Zusammenhang zwischen Armut und Bildungserfolg und der Ballung von Problemlagen in armen Stadtteilen zum Thema wird.

Auf der Veranstaltung wird der **Architekt Jochem Schneider** (Schulbauberatung und –planung, Mitautor von „Handbuch **SCHULEN PLANEN UND BAUEN**“ der Montag-Stiftung Urbane Räume), in dessen Fokus die sozial-räumliche Betrachtung von Bildungsprozessen steht, einen inhaltlichen **Input** geben.

**Mit ihm diskutieren:**

**Susanne Metz (Leiterin des Amtes für Landesplanung in der BSW – Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen)**

**Holger Stuhlmann (Leiter des Amtes für Familie in der BASFI - Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration)**

**Ewald Rowohlt (Sprecher der Geschäftsführung - Schulbau Hamburg)**

**Cord Wöhlke (Unternehmer, Eigentümer von Budnikowski)**

**Jochen Blauel (Initiative Schulcampus Lohsepark)**

Zu der Veranstaltung laden wir alle Interessierten herzlich ein.

**Anmeldung** erbeten unter: [wir@zusammen.de](mailto:wir@zusammen.de)

Der Artikel von Jochem Schneider zu „Stadt und Schule“ finden Sie unter aktuell auf [www.zusammenzusammen.de](http://www.zusammenzusammen.de)

Eine Kooperationsveranstaltung von

Patriotische Gesellschaft von 1765

Trostbrücke 4 – 6 | 20457 Hamburg  
[www.patriotische-gesellschaft.de](http://www.patriotische-gesellschaft.de)

zusammen leben zusammen lernen

Eine Kampagne von GGG-Hamburg,  
GSV-Hamburg und VIHS

[www.zusammenzusammen.de](http://www.zusammenzusammen.de)



## „Meinen Lehrern ist mein Fortkommen am Wichtigsten“

Mit dieser Aussage vieler Schüler\*innen schlossen die Bildungsforscher **Ulrich Vieluf** (Staatsrat a.D. und „Vater“ der KESS-Studien) und Prof. Dr. **Johannes Bastian** (Schulentwicklungsforschung und Lehrerbildung) ihren Vortrag zum Thema **„Gemeinsam lernen hat Erfolg ... und wir können es belegen“**

**Auf der Veranstaltung der Kampagne **zusammen leben zusammen lernen** am 6.11.2018** in der Zentralbibliothek am Hühnerposten ging es um wissenschaftlich belegte und nicht nur um gefühlte Wahrheit.

Die beiden Hamburger Bildungsforscher haben über sechs Jahre hinweg die Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse an 18 Berliner Gemeinschaftsschulen begleitet und erforscht sowie die Lernzuwächse bis zur Ebene des einzelnen Schülers/der einzelnen Schülerin erhoben.

### Zu den **Ergebnissen**

Als geradezu sensationell bezeichneten es die Bildungsforscher, dass es gelungen sei, eine weitgehende Entkoppelung der Lernfortschritte von der sozialen Herkunft zu erreichen. Die Lernzuwächse waren bei allen Schüler\*innen von Beginn an hoch, je länger der Schulversuch dauerte, desto besser wurden die Ergebnisse, insbesondere bei den Schüler\*innen mit niedrigem Sozialstatus. Und auch ein weiterer Befund war beeindruckend: Die Klassen mit Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf zeigten in Teilbereichen noch bessere Ergebnisse als die Klassen ohne behinderte Kinder.

### Zu den **Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen**

Die Schulen einte der Verzicht auf eine äußere Leistungs differenzierung, eine Leistungsrückmeldung ohne Noten und eine konsequente Umsetzung der Inklusion. (Normalität des „Andersseins“). Alle 18 Gemeinschaftsschulen sind Langformen von Klasse 1 bis 10, bzw. 1 bis 13 und arbeiteten auf der Basis eines gemeinsam erarbeiteten Leitbildes.

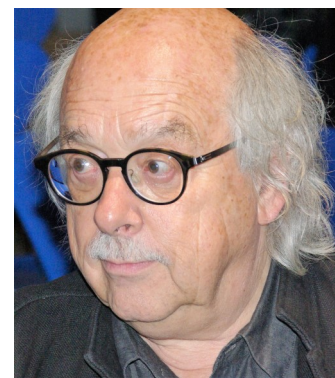
Besondere Bedeutung für den Erfolg der Schulen hatte die hohe Bereitschaft der Pädagogen zur Teamarbeit und zur inhaltlichen Neuausrichtung ihres Unterrichts, in dem der Partizipation und der Selbstständigkeit der Schüler\*innen ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Die Zufriedenheit der Pädagogen mit Ihrer Arbeit war und ist hoch, in Übereinstimmung hierzu gibt es hohe Identifikationswerte bei den Eltern und Schüler\*innen.

### **Und Hamburg?**

Beide Forscher betonten, dass es nicht darum gehe, den Hamburger Schulen ein Erfolgsmodell zur Nachahmung vorzuhalten. Es gäbe eine Menge Schulen in Hamburg, die schon lange vor Existenz der Berliner Gemeinschaftsschulen nach diesen Prinzipien gearbeitet haben und arbeiten. Das Novum sei, dass mit dieser wissenschaftlichen Begleitung erstmalig grundlegende und übertragbare Erkenntnisse zur Entwicklung einer Schulform des gemeinsamen Lernens vorlägen. Der besondere Mehrwert dieses Forschungsprojektes lag auch darin, dass die beiden Bildungsforscher nicht nur geforscht haben, sondern gleichzeitig als Schulentwicklungsberater unterwegs waren.

Dazu **Anna Ammann**, Sprecherin der Kampagne: *„Deutlich wurde, dass Schulen eine solche Entwicklung nur gehen können, wenn alle Beteiligten es wirklich wollen. Deutlich wurde aber auch, dass die politisch Verantwortlichen es wollen müssen. Deshalb haben wir in Hamburg die Kampagne ins Leben gerufen, wir unterstützen die Schulen und wir führen den öffentlichen Diskurs über die Notwendigkeit und praktische Machbarkeit und Überlegenheit des gemeinsamen Lernens.“*

Weitere Informationen unter [www.zusammenzusammen.de](http://www.zusammenzusammen.de)



Kennen Sie schon unsere Website? Schauen Sie doch mal rein.

Hamburg: <http://www.ggg-hamburg.de/>

Bund: <http://www.ggg-web.de/>

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, [klicken Sie bitte hier](#).

Fragen oder Kommentare? Schicken Sie uns eine E-mail [ggg.landesverband@hamburg.de](mailto:ggg.landesverband@hamburg.de)